

Fünfzig Jahre Gesamtschule

Jubiläumsschrift „Fünfzig Jahre Gesamtschule – Geschichten aus der Schule der Zukunft“ von der Gesamtschulstiftung e.V. herausgegeben, rezensiert von

REINHART HERFORT

Schon der Titel deutet an, worauf es den Herausgebern ankommt: Historisches, persönliche Erfahrungen, Erlebnisse und Einsichten im Lichte gesellschaftlicher und bildungspolitischer Entwicklungen zu verknüpfen mit einer programmatisch ausgerichteten Standortbestimmung der Gesamtschule.

So zeichnen Schüler*innen an Gesamtschulen von 1969 bis 2019, Lehrer*innen, Eltern und Schulleitungen ein vielschichtiges Bild der Gesamtschule durch all diese Jahrzehnte hindurch und bringen in ganz unterschiedlicher Weise Bedeutung und Wert der Schulform zum Ausdruck.

Ehemalige und gegenwärtige Schüler*innen heben hervor, wie sie in der Gesamtschule angstfrei lernen konnten, Selbstwertgefühl und soziale Kompetenzen entwickeln – sowie eigene Talente entdecken und ausbauen konnten. Die Texte der Lehrer*innen, Schulleitungen und Ehemaligen zeigen eindrucksvoll ihren Willen für die Weiterentwicklung einer Schule für alle, die Heterogenität und Vielfalt als Reichtum betrachtet, individuell fördert und kein Kind zurück lässt.

Alle Beiträge verbindet ein Gedanke, den bereits Günter Grass in der ZEIT Nr. 21/1999 formulierte, dass „...heute inmitten der neuen sozialen Eiszeit einzig die Gesamtschule in der Lage sein könnte, die schlimmsten Auswirkungen wiederum spürbarer Klassenunterschiede, nein, nicht zu verhindern, wohl aber zu mildern.“- In diesem Sinne betonen neben anderen auch die Schulleiterinnen und Schulleiter der Hamburger Stadtteilschulen, wie wichtig Bildung und Schule für das Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft sind und wie das Leitbild des gemeinsamen Lernens den Prozessen sozialer Segregation entgegen wirkt.

Wie zunehmend erfolgreich die pädagogische Arbeit in den Gesamtschulen auch im Hinblick auf den fachlichen Lernzuwachs war und ist, erschließt sich dem Leser über eine mitgelieferte Auswahl von Datenmaterial, das die Leistungen der Gesamtschulen gerade auch bei den zentralen Prüfungen zum Ausdruck bringt. Dort wird aber auch sehr anschaulich dokumentiert, wie vor allem in den letzten zehn Jahren die Nachfrage nach Gesamtschulplätzen in NRW bei den Eltern erheblich gestiegen ist und dennoch – obwohl sich die Zahl der Gesamtschulen in diesem Zeitraum in etwa verdoppelt hat – weiterhin die Anzahl der Anmeldungen die vorhandenen Plätze deutlich übersteigt.

Dem Umstand, dass sich diese Entwicklung gerade im Jahrzehnt nach Einführung des Zentralabiturs und der zentralen Prüfungen in NRW vollzogen hat, in Form eines gesonderten Beitrags Rechnung zu tragen und damit auch den Aspekt der Qualitätsentwicklung in fachlicher Hinsicht noch deutlicher herauszustellen, wäre hier sicherlich wünschenswert gewesen.

Die „Geschichten aus der Schule der Zukunft“ liefern all denen, die sich schon seit geraumer

Zeit für die Gesamtschule einsetzen, zahlreiche Anregungen sowie Möglichkeiten auch einer persönlichen Reflexion und Bilanzierung.

Gerade aber auch jüngeren Lehrer*innen an Gesamtschulen sowie interessierte Eltern öffnet sich mit dieser außerordentlich vielseitigen Broschüre eine reichhaltige Fundgrube an Erfahrungen, Sichtweisen, Zusammenhängen und Einsichten für die jeweils eigene Positionierung und Standortbestimmung sowie auch für die weitere Arbeit in der Gesamtschule. So sollten die Beiträge der Jubiläumsschrift all denen, die in der Gesamtschule tätig sind oder die Schulform begleitend – bspw. im Rahmen der Verbandsarbeit – unterstützen, Mut machen und Kraft geben, weiterhin aktiv und vernehmlich einzutreten für die Realisierung der einen gemeinsamen Schule für alle – auch wenn dies gegenwärtig nicht absehbar ist und vielleicht noch einmal fünfzig Jahre Zeit braucht.

Broschüre: www.gesamtschulstiftung.de